

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 83.

Halle, Mittwoch den 8. April  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Salinen-Direktor, Bergrath Mühlmann zu Halle a. d. Saale den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Küster Thümmel zu Weissenfels im Regierungsbezirk Merseburg das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Fabrikanten Kesperlein zu Gröbzig den Charakter als Kommerzien-Rath zu verleihen.

Nach einer Notiz des „Frankf. Journals“ ist der Preussische Bundestagsdeputirte v. Bischoff-Schönhausen am 4. d. von Frankfurt a. M. abgereist, um die wegen des Osterfestes eingetretene Vertagung der Bundesversammlung zu einem Aufenthalt in Paris und London zu benutzen.

Wie man hört, wird der evangelische Ober-Kirchenrath zum Ausbau des Münsters zu Ulm eine allgemeine Kirchenkollekte genehmigen und soll der Zeitpunkt, wann sie stattfinden hat, noch näher bestimmt werden.

Nach der provisorischen Abrechnung über die gemeinschaftlichen Einnahmen an Rübenzuckersteuer im Zollverein für die Zeit vom 1. Septbr. bis Ende Decbr. 1856 sind in Preußen 12,302,463 Ctr., in Baiern 151,317, in Sachsen 72,639, in Württemberg 464,310, in Baden 418,064, in Kurh. Hessen 12,554, in Thüringen 64,610, in Braunschweig 496,996 Ctr., in Summa 14,185,954 Ctr. Rüben verarbeitet worden. Die Rübenzuckersteuer hat nach Abzug der Verwaltungskosten einen Ertrag geliefert: in Preußen von 2,438,014 Thlr., in Baiern von 29,030 Thlr., in Sachsen von 13,692 Thlr., in Württemberg von 91,325 Thlr., in Baden von 82,549 Thlr., in Kurh. Hessen von 2,004 Thlr., in Thüringen von 12,165 Thlr., in Braunschweig von 95,694 Thlr., in Summa von 2,764,473 Thlr. An dieser Summe haben nach dem vereinbarten Maßstab der Bevölkerung einen Antheil: Preußen mit 1,423,070 Thlr., Luxemburg mit 15,359 Thlr., Baiern mit 368,587 Thlr., Sachsen mit 165,290 Thlr., Hannover mit 233,181 Thlr., Württemberg mit 135,344 Thlr., Baden mit 106,422 Thlr., Kurh. Hessen mit 57,523 Thlr., Großh. Hessen mit 68,745 Thlr., Thüringen mit 83,136 Thlr., Braunschweig mit 19,921 Thlr., Oldenburg mit 29,301 Thlr., Nassau mit 34,712 Thlr., Frankfurt a/M. mit 23,882 Thlr. Es haben mithin heraus-zuzahlen Preußen und Braunschweig resp. 1,014,944 Thlr. und 75,773 Thlr., dagegen zu empfangen Luxemburg 15,359 Thlr., Baiern 339,557 Thlr., Sachsen 151,593 Thlr., Hannover 233,181 Thlr., Württemberg 44,019 Thlr., Baden 23,873 Thlr., Kurh. Hessen 55,519 Thlr., Großh. Hessen 68,745 Thlr., Thüringen 70,971 Thlr., Oldenburg 29,301 Thlr., Nassau 34,712 Thlr. und Frankfurt a/M. 23,882 Thlr.

Gera, d. 3. April. Seit vorgestern ist der preussische Regierungsrath Graf Keller hier anwesend und wurde bei dieser Gelegenheit der Staatsvertrag wegen Anlage der Eisenbahn von Weissenfels nach Gera abgeschlossen.

## Schweiz.

Nach dem „Bund“ soll Dr. Kern in der fünften Sitzung der pariser Conferenz über die Neuenburger Frage folgende Bedingungen als die Grundlagen bezeichnet haben, auf welchen die Schweiz allein in die definitive Lösung der Frage eintreten könne:

1) Preußen anerkennt die vollständige Unabhängigkeit des Cantons Neuenburg von jedem äußeren Verbände und der König verzichtet demnach förmlich auf alle und jede Ansprüche auf denselben. 2) Die Schweiz kann auf eine vorausgehende Anerkennung der von Preußen angebotenen Souveränitätsrechte in Neuenburg nicht eintreten. 3) Die Schweiz gesteht weder dem König von Preußen noch irgendeinem Mitgliede der preussischen Königsfamilie das Recht zu, den Titel eines Fürsten von Neuenburg zu führen; auch muß sie jetzt und für alle Zukunft feierlich gegen alle und jede Ansprüche protestiren, welche später etwa aus der Fortführung dieses von ihr bestrittenen Ziels abgeleitet werden wollten. 4) Die jetzt im Canton bestehenden unabhängigen Stützungen werden als solche anerkannt, aufricht erhalten und unter dem Schutze der Verfassung und der Gesetze des Landes gestellt. Von irgend welken Garantien bezüglich derselben kann nicht die Rede sein. 5) Die Eidgenossenschaft wird für die

Urheber und Theilnehmer am Septemberrufstande eine Generalamnestie erlassen, so daß dieselben wegen ihrer bezüglichen und sonstigen politischen Uebertretungen weder strafrechtlich noch auf dem Civilwege verfolgt werden können. Im Uebrigen werden dieselben, wie alle ihre Mitbürger, den Schutze der Bundes- und der Cantonsverfassung, der eidgenössischen und cantonalen Gesetze genießen. Ausnahmeweise Garantien zu Gunsten derselben werden nicht gegeben. 6) Die Eidgenossenschaft trägt die Lasten und Kosten, die ihr aus der nothwendig gewordenen Occupation des Cantons Neuenburg und aus der stattgehabten Truppenaufstellung erwachsen sind; die Cantone unterziehen sich denselben Lasten, für die sie aus der Bundeskasse nicht entschädigt werden können. Dagegen wird jede Geldentschädigung an die preussische Krone abgelehnt.

## Frankreich.

Paris, d. 5. April. Im Widerspruch mit der Erklärung der Patrie heißt es jetzt, Frankreich und England hätten Dänemarks Gesuch um Vermittlung günstig aufgenommen, und Graf v. Motke habe kürzlich eine lange Conferenz mit dem Grafen Baleski gehabt. — Die französische Regierung bemüht sich, das gute Einverständnis zwischen Oesterreich und Sardinien wieder herzustellen; Graf Cosse-Brisac, Attaché der französischen Gesandtschaft in Turin, ist, mit einer dringenden Mission beauftragt, in Paris angekommen. — Der Kaiser beabsichtigt, diesen Sommer mehrere Reisen zu unternehmen, und wird auch einige Tage auf Schloß Arenenburg zubringen. — Für die Anwesenheit des Großfürsten Konstantin in Paris werden großartige Festlichkeiten vorbereitet. Der Glanz und die Pracht, die man entfalten will, sollen alles übertreffen, was bisher geliefert worden ist. — Noch vor Ende dieses Monats werden wir ein deutsches Theater in Paris haben. Der Theater-Director Karl Frey aus Baiern hat nämlich vom Staats-Minister die Ermächtigung erhalten, komische Opern, Dramen und Lustspiele in dem Theatre des Delassements comiques zu geben.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 6. April. (Tel. Dep.) Heute ist hier ein Geheimraths-Befehl veröffentlicht worden, durch welchen für Großbritannien die Einfuhr von Vieh, Hörnern und Häuten verboten wird, die aus den Ostseehäfen Rußlands, Preußens und Mecklenburgs, so wie aus den am finnischen Meerbusen oder zwischen diesem und Lübeck gelegenen Häfen kommen.

## Rußland und Polen.

Petersburg, d. 29. März. Die „Nordische Biene“ leitet heute ihre Verheißung, über den deutsch-dänischen Konflikt noch oft ihre Leser zu unterhalten, mit einer Darlegung des Sachverhalts ein und fügt derselben die erwähnenswerthe Bemerkung hinzu: „Dänemark strebe seit langer Zeit danach, die Landestheile Pommern und Lauenburg mit dem eigentlichen Dänemark zu verschmelzen, obgleich Sitten, Sprache, Gebräuche, Landesgesetze und Einrichtungen dem entgegenstehen; die deutschen Bewohner des Landes mit allen Kräften widersetzen sich dem, und der deutsche Bund gebe es nicht zu, daß die Herzogthümer, welche zu ihm gehören, dem fremden Lande einverleibt werden. Oesterreich und Preußen, als die ersten beiden deutschen Mächte, nehmen an der Angelegenheit lebhaften Antheil.“ Diese Aeußerung bezeichnet die Auffassung der deutsch-dänischen Frage in den hiesigen spezifisch-russischen Kreisen und steht in großem Widerspruch mit der Nachricht einer petersburger Korrespondenz im „Journal des Debats“, die dieselbige Regierung hätte in einer in Paris und Wien angeblich mitgetheilten Verbalnote für Dänemark Partei genommen.

Welch Tiflis vom 13. Febr. bringt der „Nord“ einen Bericht, in welchem die von türkischen Blättern gemeldeten zwei letzten Siege der Tscheressen für Fabeln erklärt werden. Der Korrespondent macht eine ganze Spalte schlechter Wiße über orientalische Lügenhaftigkeit; er bringt aber kein Wort über den wahren Sachverhalt und giebt dadurch den Berichten des „Journal de Constantinople“ eine indirekte Bestätigung.

## Vermischtes.

— Zur Vollendung der in Weimar für Goethe, Schiller und Wieland zu errichtenden Denkmäler hat der Verwaltungsausschuß jetzt einen neuen Aufruf an alle Deutschen erlassen, sich durch Geldbeiträge zahlreich zu betheiligen.

— Der berühmte reichspräsident Bentinck'sche Erbsoloproceß taucht auf eine sehr überraschende Weise abermals beim deutschen Bunde auf, diesmal durch den englischen General Grafen Heinrich Bentinck, denselben, der eine Zeitlang den Feldzug in der Krim mitmachte. Derselbe hat gegen den getroffenen Vergleich protestirt.

— Fürst Metternich hat noch einen Orden erhalten; der Sultan hat ihm nämlich „in Anerkennung seiner seit vielen Jahren der türkischen Regierung erwiesenen guten Gesinnungen und ersprießlichen Dienste“ den Medschidiorden erster Klasse verliehen.

— Paris. Der amerikanische Geistesbeschwörer Hume ist plötzlich von hier abgereist, und zwar, wie es heißt, auf allerhöchsten Befehl. Die Kaiserin — schreibt man der „Indep. belge“ — war nämlich so aufgeregt, daß ihr erhabener Gemahl die zu ausgedehnte Wirkung jener diabolischen Auftritte für sie fürchtete. Die Hofdamen waren nicht weniger aufgeregt. Frau von Saulcy und Frau von Plancy sprachen von nichts mehr als von dem fürchterlichen Geistesbeschwörer. Der Kaiser machte endlich Ordnung in seinem Hause, und der arme Teufel, der sich den Anschein gegeben, als habe er 40,000 Pfd. St. Renten, der aber in Wahrheit arm wie eine Kirchenmaus war, wurde plötzlich auf Reisen geschickt. Als vor einigen Tagen der Kaiser mit dem gelehrten Physiker Becquerel zusammentraf, sagte er: „Ich will mir bei Ihnen Rath's erholen über das, was ich diesen Voffenreifer habe machen sehen.“ Und nun erzählte der Kaiser, wie Hume in seiner Gegenwart einen Tisch habe tangen lassen, ohne daß er denselben mit der Hand berührt. Der Gelehrte antwortete: „Sire, ich kann nichts über Vorgänge sagen, bei denen ich nicht zugegen war.“

— Ueber das Unternehmen des früher schon erwähnten Amerikaners Gowan, die in Sebastopol versenkten russischen Schiffe wieder ans Tageslicht zu fördern, macht das „N.-York Journal of Commerce“ folgende Mittheilungen:

Es sollen zur Arbeit acht Dampfmaschinen von je 40 Pferdekraft verwendet werden, die auf großen Felsen vordrängen und mit ungeheuren hydraulischen Pumpen in Verbindung stehen. Jeder dieser letzteren wiegt 54,000 Pfund und hat eine Gehörfkraft von 500 Tönen. Eine Kette verbindet den Pumpentisch der hydraulischen Presse (die eben nur aus dem Cylinder und Kolben besteht) mit dem aus der Tiefe heraufziehenden Schiffe, die durch wiederholte Züge gehoben werden sollen. Vier Maschinen in Verbindung mit den Dampfzügen werden somit eine Hebekraft von 4000 Tönen liefern, mehr als genügend, um das größte im Hafen versenkte Fahrzeug zu heben. Von den 107 in der Tiefe liegenden russischen Fahrzeugen sind bloß 15 von der Größe der amerikanischen Fregatte „Pennsylvanien“, die im Wasser an 3500 T. wiegt, während die anderen im Durchschnitt 2000 T. wiegen dürften. Die Ketten, die eben fabrizirt werden, sollen je 300 Fuß lang und im Stande sein 500 T. zu tragen, und von den Eisenplatten, durch welche diese Ketten zu laufen haben, wird je 26 Tönen wiegen. Hr. Gowan, der sich zu den Operationen seines neuerfindenden Lander's Apparates bedienen will, hofft mindestens 40 der Schiffe unversehrt emporheben zu können, die übrigen beabsichtigt er unter Wasser zu sprengen und die russische Regierung hat das Pulver zu liefern. Da die größte Tiefe im Hafenboden bloß 60 Fuß beträgt und die Klufe des Wasseressels durch Stürme kaum getrübt wird, so hofft er die Arbeit in 2 Jahren vollenden zu können. Als Vergütung empfängt er die Hälfte vom Werthe der herauf beförderten Schiffe, die er in Verbindung mit einem Regierungsbeamten abzuschließen haben wird. Die größten Schiffe kosteten einzeln gegen 1,100,000 Dollars und waren erst ein Jahr alt, als sie versenkt wurden, so daß der Amerikaner mit etwas Glück schon ein gutes Geschäft machen kann. Seine Maschinen und sonstigen Vorbereitungen dürften auf 250,000 Dollars zu stehen kommen und drei Schiffe müssen gemietet werden, um sie nach der Krim zu schaffen. Bis Ende Juni sollen sie alle von New-York unter Segel sein. Der Unternehmer nimmt 90 sachverständige Arbeiter aus Amerika mit, auch auf Verlangen der russischen Regierung Werkzeuge und Modelle neuester Erfindungen.

— Der unterseeische Telegraph zwischen Amerika und Europa wird, wie man zu hoffen guten Grund hat, im Juli d. J. gelegt sein. Vom Kabel, das 2200 engl. Meilen lang wird, sind an 650 Meilen fertig. Die beiden, mit dessen Anfertigung betrauten engl. Fabriken (Kuper u. Co. in Greenwich und Newall u. Co. in Birkenhead) liefern davon wöchentlich über 200 Meilen.

— Die „Times“ schreibt: „Eine von Kugeln durchlöcherter Flagge des berühmten russischen Einienischiff's Zwölf Apostel, das einst der Stolz des Hafens von Sebastopol war, befindet sich jetzt im Besitz eines Maltefers, der sie zuweilen aufzieht, um sie vor Motten zu bewahren, worüber der russische Consul in Malta sehr erbittert sein soll.“

— Der „Buffalo-Telegraph“ enthält folgende, für Alle, welche nach Amerika correspondiren, nicht unwichtige Notiz: Wir sind vom hiesigen Postamt erlucht worden, darauf aufmerksam zu machen, daß die Hauptursache, warum so viele von Deutschland kommende Briefe nicht an ihre Adresse gelangen, der Umstand ist, daß die meisten deutschen Briefe mit Siegelack versiegelt seien. Wenn die Briefe zusammengepackt sind und auf der Reise durch irgend einen Umstand das Lack erweicht wird, so können die Briefe hier nicht von einander genommen werden, ohne das Gefahr vorhanden ist, daß die Adresse des einen oder anderen Briefes derart verletzt wird, daß sie unkenntlich bleibt. Erst vorige Woche war auf einer Menge Briefe, die ohne Zweifel nach Milwaukee bestimmt waren, von der Adresse nichts weiter zu lesen als das „kie“.

— Ein merkwürdiger Veteran. Am 26. März starb zu Arnheim Thomas Peters. Derselbe war am 6. April 1745 zu Leinwarden geboren und hatte mithin das seltene Alter von 113 Jahren erreicht. Er war bis zu seinem Tode im Besitz aller seiner Sinne und erzählte oft Züge aus seinem bewegten Soldatenleben mit Klar-

heit und Verstand. Unter Napoleon hatte er im Jahre 1798 den Feldzug nach Aegypten mitgemacht.

## Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 4. April. Das große Manöver des IV. Armee-corps wird in der Nähe unserer Stadt stattfinden. Zu demselben wird auch Sr. Maj. der König erwartet, der sich dann von hier nach dem Petersberg begeben wird, um der daselbst restaurirten Kirche die Weihe zu geben.

— Kösen, d. 5. April. Frau v. Feilich und die Hebamme Köhler, deren Proceß seiner Zeit viel Aufsehen aber noch mehr Mitleid erregte, sind nach Verbüßung einer abgekürzten Freiheitsstrafe jetzt von dem Könige begnadigt und mit Befreiung aller Ehrenrechte aus dem Gefängniß in Halle entlassen worden. Konnte man unter den obwaltenden, so milderen Umständen auch diese Wendung erwarten, so äußert sich dennoch überall die freudigste Theilnahme für die so schwer geprüften Frauen, die der Strenge der Nemesis verfielen, weil sie gegen das Gesetz gefehlt hatten, ohne es zu wissen und ohne es zu wollen.

— Dem „Magd. Corresp.“ wird in Bezug auf eine (auch in dieses Blatt übergegangene) Köfener Mittheilung, betreffend den Unfall auf der Thüringer Eisenbahn am 29. v. Mts., aus Erfurt geschrieben:

Die Correspondenz aus Kösen vom 26. März in Nr. 75 Ihres Blattes vom 20. März bringt über einen auf der thüringischen Eisenbahn neulich vorgekommenen Unfall einen Bericht, dem es durchaus an einer wahrheitsgetreuen Darstellung gebricht. Denn es ist unwar, daß die Maschine des von Halle gekommenen Courierzuges auf dem 80 Fuß hohen Damm bei Wolda aus dem Geleise gerathen und sich in den durch Regen aufgeweichten Boden hineingewühlt habe. Eine noch größere Unwahrheit enthält aber die Behauptung, daß dabei der ganze Convoi Gefahr gelaufen sei, den hohen Damm unrettbar herabgeführt zu werden, und daß einige daliegende Schienen dem gangbaren Geleise derartig angefügt worden, daß eine Entgleisung des Zuges unvermeidlich gewesen sei. Vielmehr ist nach angestellter genauer Untersuchung Thatsache, daß weder die Locomotive, noch der Zug entgleist sind, wenn auch der letztere unweit der Station Wolda, in der Nähe des weimarischen Dorfes Drenthof, auf einer Aufschwüpfung von etwa 8 Fuß Höhe hat angehalten werden müssen, aus dem Geleise gelaufen war. Der Zug hat demnach geachtet, obwohl der von den auf dieser Strecke zur Anlage des zweiten Geleises bereit liegenden Schienen in die Geleise des fahrbaren Geleises gelegt waren, und obwohl dadurch das Entgleisen der hinteren der Maschine verursacht worden war, so allmählich angehalten werden können, daß die Passagiere nicht einmal eine Erschütterung der Wagen empfunden haben und noch viel weniger irgend eine Gefahr ausgeht gewesen sind. Dienstlichmäßige Umstände der den Zug bedienenden Beamten hat, außer einem mehrstündigen Aufenthalt, jede weitere unglückliche Folge dieses Fehlers vollständig unmöglich gemacht. Welche Motive jener Fehltritte zum Grunde liegen, darüber wird vielleicht die sofort auf Antrag der thüringischen Bahnverwaltung eingeleitete gerichtliche Untersuchung bereift Aufschluß geben. Wenn die Köfener Correspondenz schon jetzt mit Sicherheit annimmt, daß die Blinde und Bosheit des Fehlers nur gegen die Bahnverwaltung oder deren Glieder berechnet gewesen, so liegt wenigstens zur Zeit für eine solche Vermuthung keine gegründete Veranlassung vor und es trägt diese Behauptung um so mehr das Gepräge einer geistlichen Verdächtigung der Verwaltung, als sie am Schluß die Unwahrheit hinzufügt, daß seit Kurzem eine Menge Unfälle der thüringischen Bahn nachgewiesen worden könnten, während doch Thatsache ist, daß auf derselben noch niemals ein Passagier irgendwie wesentlich verletzt worden ist.

— Nuedlinburg, d. 4. April. Der hiesige Magistrat macht im heutigen Wochenblatte Nr. 14 bekannt: daß ihm der Baumeister der Magdeburger Halberstädter Eisenbahn, Herr Bode, die amtliche Nachricht zugelandet habe, daß die Arbeiten an der Halberstadt-Nuedlinburger-Phalschen Eisenbahnlinie mit nächster Woche wieder beginnen sollten. Zugleich werden die Besitzer der Grundstücke, über welchen die Bahn wegführt, aufgefordert, den Beamten oben gedachter Eisenbahn keine Hindernisse in den Weg zu legen, vielmehr sie möglichst bei ihren Geschäften zu unterstützen.

## Stadttheater in Halle.

(Dper.)

### Johann von Paris.

Die letzte Opernvorstellung in dieser Saison war besonders interessant durch das Gastspiel der Frau Günther-Bachmann, welche uns durch Darstellung des Divier in *Boileau's* „Johann von Paris“ einen in jeder Beziehung vollgültigen Beweis ihres anmuthigen und seltenen Talentes gab. Frau G. B. ist eine Soubrette, die sich von jeher durch ihre Nüchternheit, Gewandtheit, Laune, Muthwilligkeit und Lebensfrische als Darstellerin höchst vorthellhaft auszeichnete, dabei war sie in der Oper vielfach verwendbar, und wußte sich durch wohlthuenden, einschmeichelnden, Herz und Ohr erfreuenden Gesangsvortrag immer in der Gunst des Publikums zu erhalten. Das ist in der That ein seltenes Kunststück, welches in der Geschichte der modernen Bühne nur ganz ausnahmsweise im Soubretten-Fache vorgekommen ist. Frau G. B. ist eine Künstlerin von Glück, aber auch von Verdienst; sie hat ihre äußeren Vorzüge ungewöhnlich lange conservirt und ihre geistige dramatische Befähigung zur vollsten Entwicklung und Geltung gebracht. 1816 in Düsseldorf geboren, wurde sie für die Bühne erzogen und betrat diese schon als Kind mit vielerblichem Erfolge; 1833 debüirte sie in Bremen als Page in Mozarts Figaro und war ein Jahr bei dieser Bühne engagirt; seit 1834 ist sie Mitglied des Leipziger Stadttheaters, blieb ununterbrochen der bevorzugte Liebling des dortigen Publikums und war auch uns immer ein willkommener Gast.

G. Nauenburg.

## Gesetz-Sammlung.

Das am 7. April ausgegebene 17. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4045. die Befähigungsurkunde, betreffend das Statut der unter dem Namen „Allgemeine Gas-Alliengeseellschaft zu Magdeburg“ mit dem Domhilz zu Magdeburg errichteten Alliengeseellschaft. Vom 16. März 1857; und unter Nr. 4046. den Allerhöchsten Erlass vom 16. März 1857, betreffend die Einlösung der Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 in der Stadt Tecklenburg, Regierungsbezirk Münster.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 6. April. (Nach Wispeln.)  
 Weizen — — — — — Gerste — — — — —  
 Roggen — — — — — Hafer — — — — —  
 Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 Pct. Trall. 39 1/2 %.

**Berlin, den 6. April.**

Weizen loco 48-80 Pf.  
 Roggen loco 39 1/2-40 1/2 Pf., 86-87 Pf. 40 1/2 Pf. bez.,  
 Frühl. 39 1/2-40 1/2 Pf. bez., 39 1/2 Br., 39 1/2 G.,  
 Mai/Juni 40-40 1/2 Pf. bez., u. G., 40 1/2 Br., Juli/Aug.  
 Aug. 40-39 1/2 Pf. bez., 40 Br., 39 1/2 G., Sept./Oct.  
 38 1/2-40 Pf. bez., 38 1/2 Br., 38 G.,  
 Rüböl loco 17 Pf. bez., April 17 Pf. Br. u. G., April  
 Mai 16 1/2-17 1/2 Pf. bez., u. G., 16 1/2 Br., Sept.  
 Oct. 14 1/2-15 1/2 Pf. bez., u. G., 14 1/2 Br.  
 Spiritus loco ohne Faß 29 1/2-30 Pf., April u. April  
 Mai 30 1/2-31 1/2 Pf. bez., u. G., 30 1/2 Br., Mai/Juni  
 30 1/2-31 1/2 Pf. bez., u. G., 30 1/2 Br., Juni/Juli 31 1/2  
 Pf. bez., u. Br., 31 G., Juli/Aug. 31 1/2 Pf. bez., 31 1/2  
 Br., 31 1/2 G.  
 Weizen geschäftslos. Roggen anfangs flau und weis-  
 send, schließt etwas besser getradet und fest; gekünd. 850  
 Wispel. Rüböl fest und namentlich pr. Herbst höher be-  
 gabt. Spiritus in matter Haltung. Erwerbs niedriger;  
 gekündigt 120,000 Quart.

Breslau, d. 6. April. Spiritus pr. Eimer zu 60  
 Quart bei 80 Pct. Tralles 12 1/2 % G. Weizen, weisser  
 60-88 Pct., gelber 62-83 Pct. Roggen 41-46 Pct.  
 Gerste 37-42 Pct. Hafer 24-28 Pct.

Stettin, d. 6. April. Weizen 60-80, Frühl. 69 1/2,  
 Roggen 40-40 1/2, Frühl. 40 1/2-40 3/4, Mai/Juni 42,  
 Juni/Juli 41 1/2-42, Sept./Oct. 40. Spiritus 12 1/2 %  
 Frühl. 12 1/2 % bez. Rüböl 10 1/2 da, April/Mai 16 1/2 da,  
 Sept./Oct. 14 1/2 bez.

Hamburg, d. 6. April. Weizen und Roggen sehr flau  
 und stille. Del loco 32 1/2, pr. Frühl. 32 1/2, pr. Herbst  
 28 1/2.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 6. April Abends am Unterpel 6 Fuß 4 Zoll.  
 am 7. April Morgens am Unterpel 6 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weissenfels.**  
 Am Unterpel:  
 am 5. April Abends 3 Fuß 5 Zoll.  
 am 6. April Morgens 3 Fuß 6 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 6. April am alten Pegel Nr. 1.  
 am neuen Pegel 7 Fuß 5 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schiffe zu Magdeburg passirten:  
 Aufwärts, d. 4. April. C. Adpel, Brennholz, v.  
 Magdeburg n. Budau. — A. Veigt, Güter, v. Hamburg n.  
 Halle. — Den 5. April. C. Hölz, Rugholz, v. Karge  
 n. Altsleben. — F. Dörre, Eisenbahnmaterialien, v. Magde-  
 burg n. Dresden. — Den 6. April. A. Hiert, Brenn-  
 holz, v. Sandburg n. Budau. — G. Voigt, Guano, v.  
 Hamburg n. Halle. — G. Bartels, Güter, desgl. nach  
 Pösa. — E. Bohne, Steinkohlen, v. Berlin n. Budau.  
 — C. Hölz, Güter, v. Hamburg n. Halle. — F. Hin-  
 ze, Steinkohlen, desgl. n. Budau. — F. Pape, Röhren-  
 sen, v. Magdeburg n. Notzenburg. — Compt. A.  
 S. Schiff, Rugholz, v. Spandau n. Budau. — F.  
 Andreae, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — C.  
 Fielitz, Rugholz, v. Liepe n. Budau. — J. Wölter,  
 Eisenbahnmaterialien, desgl. — W. Gattmann, Schlefer, v.  
 Hamburg n. Dresden. — G. Wolke, Steinkohlen, von  
 Berlin n. Budau. — E. Richter, Eisenbahnmaterialien, v.  
 Liepe n. Budau. — W. Plake, desgl. — A. Voigt,  
 Strohholz, v. Spandau n. Schönebeck. — A. Schenckrich,  
 Güter, v. Hamburg n. Dresden. — W. Dühling, desgl.  
 — C. Koch, Nr. 12, desgl., v. Magdeburg n. Dresden.  
 — A. Kadebeck, Dachziegel, v. Geitshin n. Frohse.  
 — S. Barda, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — G.  
 Wegner, 2 Kähne, Latten, v. Birnbaum n. Budau. —  
 C. Käse, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau.  
 Niederwärts, d. 4. April. C. Zimmermann, Gerste,  
 v. Halle n. Hamburg. — W. Göhre, desgl. — Den  
 5. April. G. Wötcher, Gerste, v. Halle n. Hamburg. —  
 W. Gauswaid, Steinkohlen, v. Dresden n. Magdeburg. —  
 G. Siegmund, Sandsteine, v. Königstein n. Branden-  
 burg. — F. Möbis, Stückgut, v. Dresden n. Hamburg.  
 — G. Winterfeld, Gerste, v. Schandau n. Hamburg. —  
 C. Kreyman, Gerste, v. Halle n. Hamburg. — Nord-  
 deutsche Schiff-Gesellschaft, 2 Kähne, Steinkohlen, von  
 Dresden n. Hamburg. — C. Kramer, Lein, v. Salz-  
 münde n. Berlin. — F. Winter, Braunkohle, v. Wap-  
 sigo n. Magdeburg. — A. Schreiber, Braunkohle, von  
 Wapsto n. Hamburg. — F. Andreae, chemische Fabrika-  
 te, v. Schönebeck n. Magdeburg. — C. Zimmermann,  
 Gartenerzeugnisse, v. Notzenburg n. Neußadt. — H. Bütt-  
 ner, 2 Kähne, Gerste, v. Spandau n. Hamburg. — C.  
 Kramer, Kalksteine, v. Cönnern n. Wittenberg. — G.  
 Tenner, Güter, v. Halle n. Berlin. — A. Dornburg,  
 Gypssteine, v. Nienburg n. Magdeburg. — W. Schulze,  
 desgl. — Den 6. April. Schleppehahn Minna, Güter,  
 v. Dresden n. Magdeburg. — G. Schmitz, Gypssteine,  
 v. Nienburg n. Magdeburg. — L. Besser, Steinkohlen,  
 v. Dresden n. Neust. Magdeburg. — A. Müller, Bruch-  
 steine, v. Pörslin n. Hamburg. — L. Zieh, Weizen und  
 Gerste, v. Wettin n. Hamburg. — Wwe. Jänicke, Stein-  
 kohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Andreae, desgl.  
 — F. Wöhne, Rindholz, v. Manies n. Magdeburg.  
 Magdeburg, den 6. April 1857.

Königl. Schiffsamt. Saale.

**Fonds- und Geld-Cours.** Berlin, den 6. April.

Am 11. d.			Bergisch-Märkische			Rheinische		
Fonds-Cours.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.
Pr. Freim. Anl. 4 1/2	100	99 1/2	do. Prioritäts 5	87 1/2	do. (St.) Prior. 4	105 1/2	do. Prior. d. Obl. 4	105 1/2
St.-Anl. von 1850 4 1/2	100	99 1/2	do. do. II. Serie 5	102 3/8	do. v. Staat gar. 3 1/2	—	Rubrori-Grefelder 3 1/2	90
do. von 1852 4 1/2	100	99 1/2	do. do. do. do. 4	—	Kreis Gladbach 4 1/2	—	do. Prioritäts 4 1/2	97 1/2
do. von 1854 4 1/2	100	99 1/2	Berl.-Anh. Lit. A. 4	143 1/2	do. Prioritäts 4 1/2	—	do. III. Serie 4 1/2	88 1/2
do. von 1855 4 1/2	100	99 1/2	u. B. 4	—	Sargard = Welen 4	99 1/2	do. II. Emiffion 4 1/2	98 1/2
do. von 1856 4 1/2	100	99 1/2	do. Prioritäts 4	—	do. II. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
do. von 1858 4 1/2	95 1/4	94 1/4	do. do. 4 1/2	99	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Staats-Schuld. 3 1/2	84 1/2	84	Berlin = Hamburger 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Prämienfcheine der 4 1/2	—	—	do. Prioritäts 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Secund. = Anleihe von 1855 à 100 Pf. 3 1/2	117 1/4	116 1/4	Berl.-Anh. = Magd. 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Kur = u. Neumart. 3 1/2	82 1/4	81 3/4	do. Prior. = Obl. 4	91 1/4	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Schuldversch. 3 1/2	82 1/4	81 3/4	do. do. Lit. C. 4 1/2	99	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Oder = Deichbau = 4 1/2	—	—	do. do. Lit. D. 4 1/2	99	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Obligationen 4 1/2	—	—	Berlin = Stettiner 4 1/2	138	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Berl. Stadt = Obl. 4 1/2	99 1/4	99 1/4	do. Prior. = Obl. 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
do. do. 3 1/2	—	—	Br. Schw. = fr. alte 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Pfandbriefe. 3 1/2	86 1/2	86	Brieg = Meffe. . . 4	83 1/2	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Kur = u. Neumart. 3 1/2	86 1/2	86	Göln = Grefelder . . . 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Dampfschiff . . . 3 1/2	87 1/4	87	do. Prioritäts = 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Pommersche . . . 3 1/2	86	86	Göln = Mindener . 3 1/2	150 1/2	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Posenische . . . 4	98 1/4	98 1/4	do. Prior. = Obl. 4 1/2	100	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
do. . . . . 4	98 1/4	98 1/4	do. do. II. Emiff. 5	103 1/4	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
do. . . . . 3 1/2	85 1/4	85 1/4	do. do. . . . . 4	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Schlesische . . . 3 1/2	86 1/4	86 1/4	do. III. Emiffion 4	90	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Vom Staat garan- 3 1/2	—	—	do. IV. Emiffion 4	90	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
tirte Lit. B. . . . 3 1/2	82 1/4	82 1/4	Düsseldorf = Elberf. 4	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Westpreussische . 3 1/2	82 1/4	82 1/4	do. Prioritäts = 5	102 1/4	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Rentenbriefe. 4	93 1/4	93 1/4	Magdeb. = Galberf. 4 1/2	96	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Kur = u. Neumart. 4	92 1/4	91 1/4	Magdeb. = Wittenb. 4 1/2	96	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Pommersche . . . 4	92 1/4	91 1/4	do. Prioritäts = 4 1/2	96	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Posenische . . . 4	92	91 1/2	Münster = Hammer 4	93 1/2	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
do. . . . . 4	92 1/4	92 1/4	Nieberschl. = Märk. 4	91 1/4	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Rhein- u. Westph. 4	92 1/4	92 1/4	do. Prioritäts = 4	91 1/4	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Sächsische . . . 4	92 1/4	92 1/4	do. Lit. B. 3 1/2	79	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Schlesische . . . 4	92 1/4	92 1/4	do. do. Lit. B. 3 1/2	79	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Pr. B. = Anthelisch. 4	137 1/2	137 1/2	do. do. Lit. D. 4	89 1/2	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Friedrichsdorf . . 4	10 1/4	10 1/4	do. do. III. Serie 4	89 1/2	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Andere Goldmün- 4	—	—	do. do. IV. Serie 5	102 1/4	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
zen à 5 Pf. . . . 4	—	—	Nieberschl. Zwetzb. 4	143 1/4	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Eisenb.-Actien. 3 1/2	—	—	Oberschl. Lit. A. 4	131	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Hagen = Düsseldorf. 3 1/2	—	—	do. Lit. B. 3 1/2	130	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
do. Prioritäts = 4	—	—	do. Prior. Lit. A. 4	79	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
do. II. Emiffion 4	88 3/4	88 3/4	do. do. Lit. B. 3 1/2	79	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
do. III. Emiffion 4 1/2	—	—	do. do. Lit. D. 4	89 1/2	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
Hagen = Magdeburger 4 1/2	93 1/4	93 1/4	do. do. Lit. E. 3 1/2	77 1/4	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
do. II. Emiffion 4 1/2	93 1/4	93 1/4	Prinz-Bilb. (Ste- 4	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
do. III. Emiffion 4 1/2	93 1/4	93 1/4	le = Wöhwinkel) 4	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
do. II. Emiffion 4 1/2	93 1/4	93 1/4	do. Prioritäts = 5	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
do. III. Emiffion 4 1/2	93 1/4	93 1/4	do. II. Serie 5	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—
do. II. Emiffion 4 1/2	93 1/4	93 1/4	do. III. Serie 5	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—

Posenische Rentenbriefe 91 à 91 1/2 % gem. Preuß. Bank-Antheilscheine 139 140 gem. Berlin = Hamburger 114 à 113 gem. Berlin = Rotterdam = Magdeburger 133 à 130 gem. Breslau = Schwednitz = Freiburger 128 1/2 à 128 gem. Wilhelmshafen (Cosel = Dersbach) 80 1/2 à 80 gem. Mecklenburger 56 1/4 à 56 gem. Darmstädter Bank 113 à 113 1/2 gem. 110 1/4 à 109 gem. Darmstädter Bank 113 à 113 1/2 gem.  
 Die Börse war heute in sehr matter Stimmung, weshalb die meisten Course theils mehr, theils weniger von ihrer vorgelegten Notiz erheblich gewichen sind.

**Bekanntmachung**

Der von den Bäckern und Backwarenhandlern in den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. April 1857 ab eingereichten Taxen. (Die Backwaren müssen noch 2 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Hoggen = Gebäck.		Weizen = Gebäck.	
	Feines Brot pro Pf. 1/2	Hausbrot pro Pf. 1/2	Schwarz = Brot pro Pf. 1/2	12 Stück Semmel für 1 L. 1/2
<b>Sömern.</b>				
Günther, Friedr.	1 6	1 —	—	12 —
<b>Wöbzin.</b>				
Baack, August	1 6	— 11	—	11 —
Berg, Bäckerw.	1 6	— 11	—	11 —
Bischof, Franz	2 —	1 3	1 —	10 —
Brühl, Andr.	2 —	1 3	1 —	10 —
Götsche, Friedr.	2 —	1 3	1 —	10 —
Hilke, Andr.	1 6	— 10	—	14 —
Hübke, Theodor	1 9	— 11	—	11 —
Hudemann, Frdr.	—	1 3	—	—
Kloth, Frdr.	—	1 11	—	—
Köchel, Wilh.	—	1 11	—	—
Rebentisch, Gottf.	1 3	— 10	—	13 —
Schneil, Gottf.	2 6	— 13	—	10 —
Schwarz, Louis	—	— 11	—	15 —
Schwanke, Friedr.	—	— 1	—	—
Dümmler, Frdr.	1 3	— 10	—	13 —
Dümmler, Carl	1 6	— 13	—	10 —
Welland, Carl	1 6	— 13	—	12 —
<b>Wettin.</b>				
Christall, Friedr.	1 9	— 10	—	11 —
Elle, Friedr.	1 10	— 11	—	12 —
Emig, Robert	1 10	— 11	—	12 —
Günther, Wilh.	1 8	— 11	—	11 —
Gründer, Wilh.	—	— 10	—	—
Pilo, Leopold	1 9	— 11	—	11 —
Ritt, Friedrich	2 10	— 11	—	12 —
Rothmann, Wwe.	1 10	— 11	—	11 —
Rothenfeld, Bernh.	1 10	— 11	—	11 —
Rothenfeld, Wilh.	1 8	— 11	—	11 —
Rothenfeld, Ferdin.	1 8	— 10	—	10 —
Schade, Wilhelm	1 10	— 10	—	12 —

**Bekanntmachung.**

Zur anderweiten Verpachtung des hiesigen Rathskellers mit dem unbeschränkten Rechte der Gastwirtschaft und Garfücke und einem besondern Sommerlocale ist Montag der 20. April d. J. Vormittags 9 Uhr

anberaumt worden. Pachtlichhaber werden eingeladen, sich am gedachten Tage im Rathhause einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Pachtung beginnt zu Michael d. J., kann aber unter Umständen auch früher angetreten werden; die Pachtbedingungen liegen bei unterfertigter Stelle zur Einsicht bereit, sie können aber auch gegen die Gebühr abschriftlich mitgetheilt werden, überhaupt wird jede mündliche oder schriftliche Auskunft vorher gern erteilt. Fremde Bieter haben sich im Termine über ihre Vermögensverhältnisse und zeitliche Führung glaubhaft auszuweisen.  
 Hamburg, den 25. März 1857.  
 Das Bürgermeisterrat.  
 Zetsch.

Auf der Posthalterei in Merseburg wird ein Postillon zum ersten Mai verlangt.

Ein tüchtiger Glasergesell findet dauernde Arbeit beim Glasermeister Willhardt, Mittelstraße Nr. 9.

Ein Fräpfer Bursche vom Lande findet zum 1. Mai als Gartenbursche einen Dienst bei Zander, Waisenhaus.

**Frischer Kalk**

Sonnabend den 11. April in der Siebchensteiner Amtsziegelei.

Arbeiten im Nähen und Plattstichzeichnen werden schnell und billig gefertigt  
 Föpperplan Nr. 4, 2 Treppen hoch.

## Geistliche Musikaufführung.

**Charfreitag** den 10. April Nachmittags von 4 1/2 — 6 1/2 Uhr werde ich in der **Markt-Kirche** das alte, berühmte „**Stabat mater**“ von **Verpolesti** († 1737), nach der Bearbeitung für Soli's, Chöre und Orchester von **A. E. Voff**, und das „**Vater unser**“ von **L. E. Spöhr** (Dichtung von **A. Mahlmann**) zur Aufführung bringen.

**Billets** à 7 1/2 <sup>gr</sup> und **Logen** (mit deutscher Uebersetzung) à 1 <sup>gr</sup> sind in den Handlungen von **Karmrodt**, **Knapp**, **Friedländer** und **Arnold** zu bekommen. In den Kirchthüren werden keine **Billets** verkauft.

**L. Thieme.**

Orchesterproben: **Mittwoch** und **Donnerstag** um 3 Uhr in der Kirche.

## Rechten geräucherten Rheinlachs

erhielt

**J. Kramm.**

Fr. ger. **Frankfurter Röstwürstchen** empfing und empfiehlt **G. Goldschmidt.**

## Frische Trüffel und

die **ersten Rheinischen Maikräuter** sind angekommen und empf. **G. Goldschmidt.**

**Neue amerikanische Maisch- u. Gährungs-Entdeckung**, 680 pKt. Alkohol pro Berl. Schöffl. Kart. garantirend, empfiehlt den Hrn. **Wennerer** besitzen p. zu 5 Fd'or. franco das **Commissionshandlungs-Comptoir** zu **Danzig**, bicht am **Panzer**.

## Der Steinseher-Meister August Groppe in Cönnern

übernimmt alle **Straßenpflasterungen** und **derartige Arbeiten**, verspricht deren **regelmäßige, prompte, möglichst billige Ausführung** und empfiehlt sich den **hochverehrlichen Städte- Behörden** und **Privaten** in der Umgegend zu **geneigten Aufträgen** ganz ergebenst.

**Cönnern**, am **2. April 1857.**

## Abertissement!

Den **geehrten hiesigen und auswärtigen Kauf- und Handelsleuten**, so wie einem **geehrten Publikum** die **ergerbeste Anzeige**, daß ich unter **heutigem Tage** am **hiesigen Plage** eine **Wichse-Fabrik** eröffnet habe und **verfertige** darin alle **Arten Wichse** von **Wachs**, **Thran** und **Clainfett**, so wie auch **Geschirre**: **Schmiere** und **Suffschmiere**.

**Indem ich meine Fabrikate dem allgemeinen Wohlwollen bestens empfohlen halte, verspreche ich bei prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise.**

**Cönnern**, den **1. April 1857.**

**Gottlieb Kosowsky,**  
Poststraße Nr. 114.

## Anzeige.

**Aecht Peruan. Guano**, **sauten phosphorsauren Kalk**, **Zucker-rübensaamen**, **Turnipssaamen** und **rothen Kopfkleesamen** empfiehlt

**Albert Bertram**  
in **Alsleben a/S.**

Im **Gasthaus „zur Sonne“** in **Merseburg** wird zum **ersten Mai** ein **zweiter Keller** gesucht.

**Buchhalterstelle.** Für ein bedeutendes **Kohlengeschäft** bei einem **Mittlergute** wird ein **beschäftigter, unverheiratheter Buchhalter** gesucht, welcher zugleich auch **hierbei die Handelsgeschäfte** mit zu besorgen hat. Die **Gehaltsbedingungen** sind sehr **entsprechend**, und der **Antritt** **sofort**.

**A. Lüderitz** in **Leipzig**, **H. Fleischberg**, 23.

Ein **junger Mann**, der die **dopp. italienische Buchführung** **praktisch** wie **theoretisch** aus dem **Grunde** kennt, **lehrt** dieselbe nach einer **leicht faßlichen Methode** zu einem **sehr bescheidenen Honorar** und **sucht** noch **mehrere Zuhörer** an einem **Course**. **Diejenigen** **hiesigen jungen Leute**, welche **daran Theil nehmen** wollen, **belieben** ihre **Adresse** unter **L. S.** bei **Gd. Stückrath** in der **Expedition** dieser **Zeitung** **anzugeben**. — **Gleichzeitig** werden die **überseeischen Wancen** dabei **durchgenommen**.

**Barfüßerstraße** Nr. 2 ist die **obere Etage** zu **vermieten** und **1. Juli** zu **beziehen**.

## Frischen Maitrant,

à **Flasche** 7 1/2 und **10 gr**, empfiehlt

**J. Kramm,**  
**Brüderstraße** Nr. 17.

## Frischen Waldmeister

erhielt

**J. Kramm.**

## Verkauf.

**Ganz trockne Bohlen**, **Bretter** und **Batten** sind noch zu **haben** in der **Wesfenmühle** bei **Gräfenhainchen**.

**Beste Schmelzbutter** empfiehlt

**Gustav Niemeier,**  
a. d. **Moritzkirche** Nr. 5.

## Erfurter Mehlfabrikate.

Alle **Sorten Eier- und Gemüse-Nudeln**, in **Faden-, Band-, Röhren- und Figuren-** auch **Graupenform**; **besten gedarrten Weizen-Gries** und **Graupen**; **Gries-Nudeln**; **Weizen-Mehl**, **Berliner gesottene Hafergrütze**, **Hafer-Mehl**, **Buchweizen-Grüße**, **Weizenmehl** empfiehlt **W. Fürtenberg & Sohn.**

Am **3. d. M.** ist ein **blauer Pfauhahn** mit **schönem Schweif** **entflogen**. Der **Wiederbringer** erhält eine **gute Belohnung** **alter Markt** Nr. 12.

Ein **Logis** bestehend aus **4 Stuben**, **Kammern**, **Küche** und **Zubehör** ist **von jetzt ab** zu **vermieten** und zum **1. Juli** od. **1. Oct. c.** zu **beziehen**.

**Leipzigerstraße** Nr. 17. **Langrock.**

Ein **anständiges Ladenmädchen**, welches zum **Theil häusliche Arbeit** mit **verrichten** muß, wird **sofort** in ein **kleines Städtchen** **gesucht**.

**Näheres** ist zu **erfragen** bei **Herrn Mentz** im **Gasthof** zum **schwarzen Bär**.  
**Halle**, im **April 1857.**

Das **Haus** der **Witwe Töffels** geb. **Curth** in **Alsleben a/S.** wird **Mittwoch** den **15. April** **Nachmittags 2 Uhr** im **Rathskeller** **dieselbst** aus **freier Hand** **verkauft**.

## Verkauf.

Auf der **Zuckerfabrik Lümpling** bei **Camberg** sind wegen **veränderter Einrichtung** zu **verkaufen**:

- 3 Stück **Centrifugalmaschinen** mit **Betrieb** von **unten** und **oben** **freistehender Trommel** von **36 Zoll** **Durchmesser** und **18 Zoll** **Höhe** (ca. **200 lb** **Füllung**),
- 2 Stück **hydraulische Pumpenwerke** mit **Doppel-pumpen**.

**Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei** in **Halle**.

So eben sind erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** sowie in allen übrigen **Buchhandlungen** zu **haben**:

## Skizzen

über den

## Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

Von **Dr. J. Schadeberg.**

**Dritte** **Abtheilung.**

(Besonderer **Abdruck** aus der **Hallschen Zeitung** im **Schwetschke'schen Verlage** vom **1. Januar 1856** bis **5. März 1857**.) **gr. 8.** **geb. 15 gr.**

**Früher** **erschienen** und **ist** **durch** **alle** **Buchhandlungen** zu **beziehen**:

**Desselben** **Werkes** **erste** **Abtheilung.**

(Besonderer **Abdruck** aus der **Hallschen Zeitung** im **Schwetschke'schen Verlage** vom **17. December 1851** bis **16. Juli 1852**.) **gr. 8.** **geb. 20 gr.**

**Desselben** **Werkes** **zweite** **Abtheilung.**

(Besonderer **Abdruck** aus der **Hallschen Zeitung** im **Schwetschke'schen Verlage** vom **27. October 1852** bis **22. Februar 1855**.) **gr. 8.** **geb. 20 gr.**

**Freunden** **heimathlicher Landeskunde** **empfehlen** **wir** **diese** **Hefte**, **welche** in **73** **Aufsätzen** **dem** **Leser** **eine** **Reihe** **höchst** **interessanter** **und** **lehrreicher** **Bilder** **über** **die** **Kulturzustände** **des** **Regierungs-Bezirks** **Merseburg** **vorführen**.

1 **Sgr.** **per** **Nr.** **wöchentl.** **Per** **Quartal** **13** **Sgr.** **mit** **Prämie.**

**ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL**  
**LEIPZIG.** **ENGL. KUNSTANSTALT** **VON** **A. H. PAYNE**  
**Durch** **alle** **Postämter** **und** **Buchhandlungen** **zu** **besuchen.**

## Maitrant

von **fr. duftender Kräutern**, à **Fl.** 7 1/2 — **10 gr**, empfiehlt

**Julius Riffert.**

Den **ersten Waldmeister** empfing **Julius Riffert.**

**Wiener Puzpulver** in **Packeten** à **1** und **2 gr**. **Mit** **diesem Pulver** **kann** **man** **sofort** **allen** **Metallen** **den** **schönsten** **Glanz** **ertheilen**.  
**Zu** **haben** **bei** **C. Haring**, **Neunhäuser** **Nr. 5.**

## Maitrank

von **reinem Mosel** und **den** **ersten** **frischen Kräutern**, à **Bout.** **10 gr**.

**Fr. Köhl.**

## Tischweine.

**Die** **bereits** **allgemein** **beliebten** **Qualitäten** **erlasse** **noch** **immer** **zu** **den** **bekanntesten** **billigen** **Preisen**.  
**Comptoir** **im** **Hause** **des** **Hrn.** **Uhrmacher** **Nummel.**

**Fr. Köhl.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

**Heute** **früh** **acht** **Uhr** **erbete** **nach** **unermesslich** **schweren** **Leiden** **unser** **guter** **Gatte**, **Vater**, **Bruder**, **Schwager** **und** **Schwiegervater**, **der** **Oberlehrer** **Gustav** **Adolph** **Vander-** **mann.** **Diese** **Nachricht** **widmen** **allen** **Freunden** **und** **Bekannteten** **die** **tief** **betrübteten** **Hinterbliebenen.**  
**Halle**, **den** **7. April 1857.**

### Todes-Anzeige.

**Nach** **langen** **Leiden** **starb** **heute** **Morgen** **3** **Uhr** **meine** **liebe** **Frau**, **Rosalie** **geb.** **Freudenthal.** **Freunden** **und** **Bekannteten** **diese** **traurige** **Nachricht.**  
**Halle**, **d. 7. April 1857.**

**Werner,**  
**Königl. Post-Secretair,**  
**nebst** **3** **Kindern.**

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 6. bis 7. April.  
**Kronprinz:** Die Hrn. Kaufm. Obermeier a. Fürth, Kley a. Hamburg, Nibel u. Heddelsblatt a. Bremen, Hoffmann a. Berlin. Hr. Bergauptm. v. Hübel a. Weimar.  
**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufm. Feudner, Meyer u. Gebhardt a. Mainz, Sahl a. Leipzig, Just a. Magdeburg. Hr. Künstler Eugene Bosco m. Gem. a. Paris. Hr. Prof. Wipperfurth a. Jena. Hr. Fabrik. Müller a. Gerlaagrun.  
**Goldner Ring:** Die Hrn. Kaufm. Brennecke a. Bregenzau, Bähr a. Brodth. Hr. Amtm. Lüttich a. Sittichenbach. Hr. Dir. Godemann a. Schneeberg. Hr. Geometer Laurentius a. Wolfenbüttel. Hr. Kreisrichter Schwarzenfels a. Neuhaldensleben. Hr. Faktor Koch a. Borna. Hr. Rent. Gutzzeit a. Bromberg.  
**Goldner Löwe:** Hr. Schulrath Romanus a. Schortewitz. Hr. Gutbes. Schwene a. Jumborf. Die Hrn. Kaufm. Bühne a. Berlin, Kupp a. Düsseldorf, Gabemann a. Gschwene.  
**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufm. Reigner a. Pests, Niemann a. Querfurt, Lausch a. Stettin. Hr. Neg.-Feldmesser Nibel a. Wettin. Hr. Stud. theol. Schleicher a. Göttingen. Hr. Rent. Bergel a. Eisleben.  
**Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Keller a. Magdeburg. Hr. Seifens-Fabrik. Perzys a. Ballensfeld. Mad. Schubert a. Büthenbrand.  
**Goldne Kugel:** Hr. Cantor Kroß a. Hofst. Hr. Gastwirth Schmidt a. Querfurt. Hr. Forststr. Graf v. d. Schulenburg a. Wendenstein.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Conduc. Wagemann a. Langensalza. Hr. Bauamtr. Seeltrab a. Frankfurt. Hr. Stud. Kummel a. Leipzig. Hr. Dr. Schöne a. Dresden.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	6. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	332,32 Par. L.	332,22 Par. L.	332,50 Par. L.	332,45 Par. L.	
Dampfdruck . . .	2,99 Par. L.	3,41 Par. L.	3,65 Par. L.	3,35 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeitt	93 pCt.	51 pCt.	83 pCt.	76 pCt.	
Luftwärme . . .	5,4 G. Rm.	14,2 G. R.	9,0 G. Rm.	9,5 G. Rm.	

**Monats-Übersicht der Preussischen Bank,**  
gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 6. October 1846.

Aktiva.		
1) Geprägtes Geld und Barren . . . . .	29,371,800 Thlr.	
2) Kassen-Anweisungen . . . . .	3,175,800 „	
3) Wechsel-Bestände . . . . .	45,074,600 „	
4) Lombard-Bestände . . . . .	12,058,200 „	
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva . . . . .	6,219,900 „	
Passiva.		
6) Banknoten im Umlauf . . . . .	50,148,900 Thlr.	
7) Depositen-Kapitalien . . . . .	20,445,900 „	
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs . . . . .	7,393,100 „	

Berlin, den 31. März 1857.  
Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.  
v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. Dechend. Boywod.

**Wiesen-Verpachtung.**

Jur. anderweitigen Verpachtung  
1) der in Burgliebenauer Flur gelegenen  
a) Dierwiese von 47 Morgen 80 □ Rutzen Größe,  
b) Gletscheneimer-Wiese von 5 Morgen 126 □ Rutzen,  
c) der Schaafwiese von 4 Morgen;  
2) der in Dölnitzer Flur gelegenen  
a) Keilgen oder dürre Wiese von 7 Morgen,  
b) Vogelstangen-Wiese von 1/4 Morgen;  
3) der in Dendorfer Flur gelegenen Forstfalkischen Wiese von 5 Morgen 85 □ Rutzen,  
für das Jahr 1857 habe ich Termin auf  
**Dienstag den 21. April Vormittags 10 Uhr**  
im Richter'schen Gasthose zu Burgliebenau anberaunt und lade Pachtlustige hierzu mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen im Termine selbst mitgetheilt werden.  
Schl. euditz, d. 1. April 1857. Der Oberförster (gez.) Mehfeldt.

**Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“**

werden für die Städte Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weissenfels und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets aufs Schleunigste besorgt. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

Abelbert Rossier in Cönnern.

Carl Gifner in Delitzsch.

Buchhandlung von F. Kubnt in Eisleben.

H. F. Grüns, Papierhandlung in Merseburg.

Buchhandlung von J. G. Merzow in Naumburg.

H. A. Schmid's Buchhandlung in Querfurt.

Gustav Prange (sonst L. Garcke) in Weissenfels.

**Bekanntmachung.**

Um die Verendung kleiner Geldbeträge zwischen Preußen und Nord-Amerika zu erleichtern, besteht seit dem 1. Januar 1855 die Einziehung, daß Beträge bis 50 Rp. Preuß. Cour. zur Auszahlung an Adressaten in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika bei den Preussischen Post-Anstalten eingezahlt werden können. Die Einzahlung hat auf Grund einer lebigen Adresse zu erfolgen, die den Empfänger und dessen Wohnort mit Angabe des Staates und der County genau bezeichnen muß, jedoch Mittheilungen für den Empfänger nicht enthalten darf, da die Adresse selbst demselben nicht übermacht wird. Auf dieser Adresse muß der Betrag der baaren Einzahlung mit den Worten:

„Hierauf eingezahlt ... Rp. ... \$ ...“  
vermerkt, die Thalersumme auch in Zahlen und Buchstaben angegeben sein.

Dem Empfänger muß von der für ihn geschickten Einzahlung directe briefliche Mittheilung gemacht werden, um denselben zur Empfangnahme des Geldes in Amerika zu veranlassen. Die Auszahlung der Beträge an den designirten Empfänger in Amerika erfolgt nicht durch die Post, sondern durch Vermittelung des Preussischen General-Consuls in New-York, worauf die Adressaten besonders aufmerksam zu machen sind.

Die Gebühr für die baare Einzahlung beträgt 1 \$ pro Thaler oder jeden Theil eines Thalers und ist sofort bei der Einzahlung zu erlegen.

Berlin, den 22. Januar 1857.

General-Post-Amt.  
Schmückert.

**Militär-Angelegenheit.**

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß das diesjährige Kreis-Ersatzgeschäft  
am 25., 27. und 28. April d. J. Vormittags 7 Uhr im Locale des Gasthofes „Prinz Carl“ vor dem Leipziger Thore hier stattfinden wird.

Es werden daher Behufs Aufstellung der Militär-Listen:

1) Alle diejenigen Militärpflichtigen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1837 in der Immediatsstadt Halle geboren, erweislich nicht wieder verstorben und zur Eintragung in die Stammrolle bis jetzt noch nicht einzeln vorgeladen und als nicht ermittelt zu betrachten sind.

2) Alle diejenigen Heerespflichtigen, welche außerhalb Halle, jedoch im Inlande 1837 geboren, durch Wohnsitznahme der Eltern oder sonstigen Angehörigen hier für domiciliert zu betrachten — bei welchen jedoch die Vorlegung des Geburtscheines unbedingt erforderlich ist.

3) Alle diejenigen jungen Leute, welche seit längerer Zeit in irgend einem festen Gesinde-Dienste, in der Lehre, oder als Gesellen u. s. f. sich hier befinden, bis zu dem obigen Termine sich hier aufhalten werden und außerhalb hiesiger Stadt im Inlande und zwar:

- a) in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1837 geboren sind,
- b) das 20ste Lebensjahr bereits überschritten, sich aber noch nicht vor einer Kreis-Ersatz-Behörde zur Musterung gestellt, oder aber
- c) sich zwar gestellt, über ihr Militärverhältniß zur Zeit jener früheren Bestellung wegen zeitiger körperlicher Unbrauchbarkeit einstweilige Berichtigung, aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben — wobei die Geburts- resp. Gestellungs-Atteste vorzulegen sind —

hierdurch aufgefordert, sich vom 5. — 15. April c. in den Büreaufstunden in unserem Militär-Bureau auf hiesigem Rathhause zur Eintragung in die Stammrolle zu melden.

Ausgeschlossen von dieser Meldung bleiben:  
1) Diejenigen 1837 außerhalb Halle geborenen Heerespflichtigen, welche sich nur vorübergehend in hiesiger Stadt aufhalten und mit einem von ihrer heimatlichen Kreis-Ersatzbehörde ausfertigten Wanderpasse versehen sind.

2) Diejenigen 1837 in der Stadt Halle geborenen, sowie die sich hieselbst aufhaltenden, außerhalb Halle im Inlande geborenen Stu-

direnden, Gymnasiasten u. s. f., welche bereits die Vergünstigung zum 1jährigen freiwilligen Militair-Dienst durch eine königliche Departements-Prüfungs-Commission erhalten haben, als auch endlich

3) Diejenigen Militärpflichtigen, welche als ein- oder dreijährige Freiwillige bereits bei einem Truppentheile nachgewiesener Maassen eingetretten sind, oder aber laut Nachweis vereidigt worden sind und später zur Einstellung gelangen.

Dagegen werden alle hiesigen mit bis zum 1. April c. gültigen Wander-Erlaubniß versehenen Ersatzpflichtigen hierdurch aufgefordert, bis zu dem obigen Musterungs-Termine hierher zurückzukehren, oder aber durch ihre Angehörigen glaubhaft nachweisen zu lassen, daß sie sich bei einer andern Kreis-Ersatz-Commission zur Genügung ihrer Militairpflicht gemeldet haben.

Etwaige Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher u. s. f. Verhältnisse müssen spätestens bis zum 10. April c. bei uns eingehen, sowie überhaupt die qu. Verhältnisse durch glaubhafte Atteste, bei Verlust der Reklamationsansprüche, nachgewiesen werden.

Schließlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß alle diejenigen Heerespflichtigen, welche der vorstehenden Aufforderung nicht nachkommen, oder sich über die unterlassene Meldung nicht genügend zu entschuldigen vermögen, nach den deshalb bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ihrer etwaigen Reklamations-Gründe verlustig gehen, und wenn sie später zum Militairdienst für tauglich befunden werden sollten, ihre Einstellung vor allen andern Militärpflichtigen, im Fall sie aber dienftunbrauchbar befunden werden, eine 3tägige Gefängnißstrafe, event. nach §. 110 des Strafrechts Bestrafung zu erwarten haben.

Halle, den 15. März 1857.

Der Magistrat.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller, Mitgebrauch des Waschhauses ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen Franckenstraße Nr. 2.

Halle, den 7. April 1857.

# Neue Herren-Moden für die Frühjahrs- und Sommer-Saison 1857.

Die überaus günstige Meinung, welche sich in dem hiesigen und auswärtigen Publikum über die Güte und Preiswürdigkeit unserer Artikel gebildet, ist ohne Zweifel die Hauptursache des uns geschenkten großen Vertrauens. Diesen so gewonnenen Ruf dauernd zu bewahren wird immer das leitende Prinzip unserer Handlungsweise sein. Die Besucher unseres Etablissements, von je her gewohnt ihre Wünsche bei uns befriedigen zu können, werden finden, daß in der nun beginnenden diesjährigen Saison wir selbst den exorbitantesten Anforderungen zu genügen vermögen. Die neuesten und mannigfaltigsten Stoffe für die diesjährigen Herren-Moden wurden von uns persönlich in den größten Fabriksstädten gekauft, und die Modelle der ersten und größten Schneidermeister des In- und Auslandes sind in unserm Geschäftsstofal zur vergleichenden Ansicht aufgestellt. Die nach diesen Modellen gefertigten Sachen liefern einen neuen Beweis von der eleganten Arbeit der aus unsern Werkstätten hervorgehenden Kleidungsstücke; die Preise der Gegenstände sind an denselben in deutlichen Zahlen ausgezeichnet.

**W. Salym & Comp.,**  
Leipzigerstraße 105/396.

## Für die diesjährige Saison

empfiehlt Gardinen, Tüll, Linnen, Mull, besonders preiswürdige, englische Shirtings; das Neueste in Unterärmel und Negligéhauben; Stickereien in geschmackvoller Auswahl, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen

das Weißwaarengeschäft von A. Kuckenbarg im „goldenen Löwen“.

### Taubstummen-Anstalt.

Die Anstalt wurde mit folgenden Gaben erfreut. Von den Gemeinden Böbnitz b. D. 1 Rp 8 Sgr. Dömnitz 2 Rp 4 Sgr 6 Z. Gröbers 1 Rp 15 Sgr 5 Z. Schwoitsch 1 Rp 9 Sgr 3 Z. Gottenz 1 Rp 5 Sgr 7 Z. Bennsdorf 1 Rp. Bennwitz 27 Sgr 6 Z. Parochie Naundorf bei Landsberg 3 Rp 25 Sgr. Aus d. Bische 1 Rp. Aus einer schießsamtl. Angeb. durch d. Schießamt Hohen 1 Rp 10 Sgr. Ungen. 10 Sgr. Bei d. Prüfung 8 Rp 20 Sgr 11 Z. Aus d. Bische 5 Sgr. S. „für arme Confirmanden“ Postzeihen Eisenburg 2 Rp. Den Wohlthätern herzlichsten Dank.  
Halle, den 4. April 1857.

Kloß.

### Verkauf.

Veränderungshalber bin ich genehm, meine am hiesigen Orte gelegene Windmühle nebst Zubehör zu verkaufen und habe hierzu Verkaufstermin auf

Mittwoch den 22. April d. J.

Mittags 11 Uhr

in der Mühle festgesetzt. Kauflustige laße ich hierzu ein mit dem Bemerkten, daß die Bedingungen von jetzt ab bei mir eingesehen werden können.

Erfleben bei Buttstedt, d. 1. April 1857.  
Paul Ernst Ellinger.

Zu einer Mineralöl- und Paraffin-Fabrik, welche baldigst unter den günstigsten Verhältnissen in Betrieb gesetzt werden soll, wird ein Associe mit einem disp. Capital von 10—12,000 Thaler gesucht. Auskunft ertheilt der Kaufm. Carl Deichmann, Ober-Leipzigerstr.

### Etablissement.

Daß ich mich in Lauchstädt als Stellmachermeister etablirt habe, erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen; meine Wohnung ist bei der Wittwe Schmidt, Strohhof.  
Lauchstädt. Karl Hildebrandt, Stellmachermeister.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben, eben so viel Kammern, Küche und Zubehör, nicht zu entfernt von der Post, wird möglichst bald zu miethen gesucht

Kathausgasse Nr. 13, obere Etage.

12,000, 8000, 5000, 2—3000, 1500, 800, 500, 300 und 150 Thlr. sind auszuliehen durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 12.

Ein unberheiratheter Dekonom, 34 Jahr alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht baldigst eine Stelle; auch würde derselbe die Stelle eines Aufsehers in einer Fabrik übernehmen.

Gesäll. Abz. werden bei Hrn. L. Boelcke in Halle, Klausthor Nr. 3 erbeten.

Ich bezahle nur Schulden, welche ich persönlich contrabire.

Fulda in Dammendorf.

Dem geehrten auswärtigen Publikum bringe hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage den hier in der Rautenstraße belegenen Gasthof

### „Zum Schiff“

käuflich übernommen habe und empfehle solchen aufs angelegentlichste mit dem Bemerkten, daß ich stets bemüht sein werde, allen gerechten Anforderungen aufs prompteste entgegen zu kommen.

Nordhausen, den 1. April 1857.

Ferdinand Becker.

Amerik. Weizenmehl à Meße 6 Sgr und 1/4 Scheffel Roggenmehl 14 und 12 Sgr in der Ammendorfer Mühle.

Bodenreines gelbes Wachs kauft zum höchsten Preise  
Herrn. Neufner.

### Stroh-Verkauf.

Bei dem Dekonom Selbig in Wettin sind circa

50 Schock langes Roggenstroh à 3 Rp,  
25 Schock Gerstenstroh „ à 2 Rp,  
30 Schock Haferstroh und krattes Roggenstroh à 1 1/2 Rp zu verkaufen.  
Wettin, d. 8. April 1857.

Selbig.

Gute Napptuchen hat noch abzulassen Franz Noth in Wettin.

Eine hochtragende Schilde steht zu verkaufen Nr. 7 in Hohenweiden.

Sunde werden geschoren, gewaschen und dressirt vor dem Seinsthor Nr. 1.

### Anstellungs-Gesuche.

Einige Oekonomie-Verwalter, — auch Volontärs — sowie Wirthschafterinnen, Molkenmamsells etc. suchen sofort resp. zu Johannis Engagements. Nähere Auskunft durch Fr. Pielert in Magdeburg.

Einige junge Leute, die Lust haben die Feilenhauerei zu erlernen, können unter sehr annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei F. A. Schmidt & Sohn, Landwehrstraße Nr. 1.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Seilermeister Th. Ebert, Leipzigerstr. Nr. 78.

Ein tüchtiger Cigarren-Sortierer, so wie einige Cigarrensticken-Besleber, die womöglich schon in Cigarrenfabriken gearbeitet haben, finden Beschäftigung bei

Heynig & Sechtler, Bauhof Nr. 3.

Einen Lehrling sucht der Barbier A. Otto.

Landsberg, den 6. April 1857.

Ein Kellnerbursche wird gesucht im Gasthaus „Zum 3 Königen.“

Eine Wirthschafterin, nicht von hier, mit den besten Attesten versehen, welche in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten, sowie in der feineren Küche die besten Erfahrungen besitzt, sucht hier oder auswärts recht bald ein Unterkommen. Strohhof, Herrenstraße Nr. 2.

Georginen in 100 schönen Sorten, so wie ein Sortiment großblumiger Verbenen in 50 Sorten, gute Nelkenfenker und schöne Stiefmütterchen, grüne Pomeranzen empfiehlt im Einzelnen und Ganzen billigt C. Baer, Jägerplatz Nr. 4.

### Guano,

echt peruan., bei Hermann Neufner.

Echten Guano unter Garantie, bestes Patent-Wagenfett billigt bei J. G. Sesse in Bruckdorf.

Bachwaaren alle in schönster Qualität zu billigsten Stadt-Preisen empfiehlt J. G. Sesse in Bruckdorf.

Brod und Semmel in bekannter Güte von Hrn. Froberg hat stets vorräthig J. G. Sesse in Bruckdorf.

Von den früheren so beliebten Paquet-Zabaden, à 5, 8, 10 u. 12 Sgr pr. lb, habe ich jetzt wieder und verkaufe davon jedes Quantum. Ferdinand Stahlschmidt, Leipzigerstraße 91.

### Einkauf

von Lumpen, Knochen, Eisen, Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Messing u. dergl. große Brauhausgasse Nr. 2.

Eine junger Kaufmann von nicht unangenehmen Aeußern sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege, wegen gänzlichen Mangels an Damenbekanntschaft, eine Lebensgefährtin.

Es wird weniger auf Vermögen und Schönheit, als auf eine angemessene Bildung und guten moralischen Charakter gesehen.

Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert, Zwischenhändler werden verbeten. Diejenigen Damen, welche Vertrauen zu mir fassen können, belieben das Nähere unter Adresse M. W. S. poste restante Halle niederzulegen.

### Concerte in Merseburg,

gegeben von den Geschwistern Drechsler

am 2ten Osterfeiertag Nachmittags von 3 Uhr an auf der Funkenburg (im Salon), und Abends von 7 1/2 Uhr an im Schießhaus. Programm an der Kassa. Entrée 2 1/2 Sgr.

### Bahnhof Schkendig.

Am 3ten Osterfeiertag Nachmittags Letztes Vokal- und Instrumental-Concert

der Geschwister Drechsler auf ihrer Durchreise nach Holland.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr à Person.

### Marktberichte.

Halle, den 7. April.

Das Geschäft still und die Preise in stauer Haltung. Weizen 55—64 S, Roggen 40—44 S, Gerste 39—41 S, Hafer 21—23 S.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 83.

Halle, Mittwoch den 8. April

1857.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Salinendirektor, Bergsrath Mühlmann zu Halle a. d. Saale den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Küster Thümmel zu Weisefels im Regierungsbezirk Merseburg das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Fabrikanten Kessler zu Gröbzig den Charakter als Kommerzien-Rath zu verliehen.

Nach einer Notiz des „Frankf. Journals“ ist der Preussische Bundestagsgesandte v. Bismark-Schönhausen am 4. d. von Frankfurt a. M. abgereist, um die wegen des Osterfestes eingetretene Vertagung der Bundesversammlung zu einem Aufenthalt in Paris und London zu benutzen.

Wie man hört, wird der evangelische Ober-Kirchenrath zum Ausbau des Münsters zu Ulm eine allgemeine Kirchenkollekte genehmigen und soll der Zeitpunkt, wann sie stattfinden hat, noch näher bestimmt werden.

Nach der provisorischen Abrechnung über die gemeinschaftlichen Einnahmen an Rübenzuckersteuer im Zollverein für die Zeit vom 1. Septbr. bis Ende Decbr. 1856 sind in Preußen 12,502,463 Ctr., in Baiern 151,317, in Sachsen 72,639, in Württemberg 464,310, in Baden 418,064, im Kurf. Hessen 12,554, in Summa 14,185,934 Ctr. Rüben verarbeitet worden. Die Rübenzuckersteuer hat nach Abzug der Verwaltungskosten einen Ertrag geliefert: in Preußen von 2,435,014 Thlr., in Baiern von 29,030 Thlr., in Sachsen von 13,692 Thlr., in Württemberg von 91,325 Thlr., in Baden von 82,549 Thlr., im Kurf. Hessen von 2,004 Thlr., in Thüringen von 12,165 Thlr., in Braunschweig von 95,694 Thlr., in Summa von 2,764,473 Thlr. An dieser Summe haben nach dem vereinbarten Maßstab der Bevölkerung einen Anteil: Preußen mit 1,423,070 Thlr., Luxemburg mit 15,359 Thlr., Baiern mit 368,587 Thlr., Sachsen mit 165,290 Thlr., Hannover mit 233,181 Thlr., Württemberg mit 135,344 Thlr., Baden mit 106,422 Thlr., Kurf. Hessen mit 57,523 Thlr., Großh. Hessen mit 68,745 Thlr., Thüringen mit 83,136 Thlr., Braunschweig mit 19,921 Thlr., Oldenburg mit 29,301 Thlr., Nassau mit 34,712 Thlr., Frankfurt a/M. mit 23,882 Thlr. Es haben mithin herauszugeben Preußen und Braunschweig resp. 1,014,944 Thlr. und 75,773 Thlr., dagegen zu empfangen Luxemburg 15,359 Thlr., Baiern 339,557 Thlr., Sachsen 151,593 Thlr., Hannover 233,181 Thlr., Württemberg 44,019 Thlr., Baden 23,873 Thlr., Kurf. Hessen 55,519 Thlr., Großh. Hessen 68,745 Thlr., Thüringen 70,971 Thlr., Oldenburg 29,301 Thlr., Nassau 34,712 Thlr. und Frankfurt a/M. 23,882 Thlr.

Gera, d. 3. April. Seit vorgestern ist der preussische Regierungsrath Graf Keller hier anwesend und wurde bei dieser Gelegenheit der Staatsvertrag wegen Anlage der Eisenbahn von Weisefels nach Gera abgeschlossen.

## Schweiz.

Nach dem „Bund“ soll Dr. Kern in der fünften Sitzung der pariser Konferenz über die Neuenburger Frage folgende Bedingungen als die Grundlagen bezeichnet haben, auf welchen die Schweiz allein in die definitive Lösung der Frage eintreten könne:

- 1) Preußen anerkennt die vollständige Unabhängigkeit des Cantons Neuenburg von jedem äußeren Verbände und der König verzichtet demnach förmlich auf alle und jede Ansprüche auf denselben.
- 2) Die Schweiz kann auf eine vorausgängige Anerkennung der von Preußen angeprochenen Souveränitätsrechte in Neuenburg nicht eintreten.
- 3) Die Schweiz gesteht weder dem König von Preußen noch irgendeinem Mitgliede der preussischen Königsfamilie das Recht zu, den Titel eines Fürsten von Neuenburg zu führen; auch muß sie jetzt und für alle Zukunft feierlich gegen alle und jede Ansprüche protestiren, welche später etwa aus der Fortführung dieses von ihr bestrittenen Ziels abgeleitet werden wollen.
- 4) Die jetzt im Canton bestehenden wohlthätigen Stiftungen werden als solche anerkannt, aufricht erhalten und unter den Schutz der Verfassung und der Gesetze des Landes gestellt. Von irgend weitem Garantien bezüglich derselben kann nicht die Rede sein.
- 5) Die Eidgenossenschaft wird für die



gelegenen Häfen kommen.

## Rußland und Polen.

Petersburg, d. 29. März. Die „Nordische Biene“ leitet heute ihre Berheißung, über den deutsch-dänischen Konflikt noch oft ihre Leser zu unterhalten, mit einer Darlegung des Sachverhalts ein und fügt derselben die erwähnenswerthe Bemerkung hinzu: „Dänemark strebe seit langer Zeit danach, die Landestheile Holstein und Lauenburg mit dem eigentlichen Dänemark zu verschmelzen, obgleich Sitten, Sprache, Gebräuche, Landesgesetze und Einrichtungen dem entgegenstehen; die deutschen Bewohner des Landes mit allen Kräften widersetzen sich dem, und der deutsche Bund gebe es nicht zu, daß die Herzogthümer, welche zu ihm gehören, dem fremden Lande einverleibt werden. Oesterreich und Preußen, als die ersten beiden deutschen Mächte, nehmen an der Angelegenheit lebhaften Anteil.“ Diese Aeußerung bezeichnet die Auffassung der deutsch-dänischen Frage in den hiesigen spezifisch-russischen Kreisen und steht in grollem Widerspruch mit der Nachricht einer petersburger Korrespondenz im „Journal des Debats“, die diesseitige Regierung hätte in einer in Berlin und Wien angeblich mitgetheilten Verbalnote für Dänemark Partei genommen.

Aus Tiflis vom 13. Febr. bringt der „Nord“ einen Bericht, in welchem die von türkischen Blättern gemeldeten zwei letzten Siege der Tscheressen für Fabeln erklärt werden. Der Korrespondent macht eine ganze Spalte schlechter Wiße über orientalische Lügenhaftigkeit; er bringt aber kein Wort über den wahren Sachverhalt und giebt dadurch den Berichten des „Journal de Constantinople“ eine indirekte Bestätigung.